

Erfahrungsbericht Auslandssemester

Mein Name ist Tim, 24 Jahre alt und ich habe mir meinen Traum vom Auslandssemester in Australien an der Griffith University in Gold Coast erfüllt.

Verrückt, wie man vor einem Jahr noch Erfahrungsberichte gelesen hat und jetzt selbst einen schreibt. So schnell kann es gehen...und so lässt sich der Vorbereitungsprozess wörtlich beschreiben: schnell. In meinem speziellen Fall blieben zwischen dem Entschluss, das Auslandssemester anzutreten und der Abreise nämlich in etwa zwei Monate.

Aufgrund der kurzen Vorbereitungszeit wusste ich die Unterstützung der Organisation GO!stralia zu schätzen, die viel Organisatorisches übernimmt und einen zielgerichtet zum Auslandsaufenthalt führt. An dieser Stelle ein großes Danke an das Team!

Vorab muss ich noch sagen, dass mein Auslandsaufenthalt kein „Standard“-Auslandssemester war. Zum einen weil es ein Trimester war und wir die ersten Studenten dieser Uni waren, die dieses Modell kennen lernen durften. Zum anderen, da ich es nicht innerhalb eines Bachelors oder Masters gemacht habe, sondern dazwischen. Nach dem dualen Bachelor of Arts in International Management habe ich mich für einen fachfremden, Vollzeit-Master in International Management and Information Systems entschieden und musste für die Zulassung IT Kurse nachholen. Da ich einen Auslandsaufenthalt im Bachelor versäumt habe, war das die Chance!

Meine Vorbereitung beschränkte sich auf das Nötigste. Ich arbeitete die GO!stralia Checkliste ab, buchte den Hinflug und ein AirBnb für die erste Woche. Koffer packen, Abschiedsparty organisieren und eine Woche vor Abflug noch „eben“ die Prüfung für meinen ersten Tauchschein bestehen. Das wollte ich vor Australien unbedingt.

Da ich bis kurz vor Australien in Vollzeit gearbeitet habe, konnte und musste ich das Ganze (leider) selbstfinanzieren, da ich für Auslandsbafög nicht in Frage kam. Eine Finanzspritze gab es vom DAAD. Hier war über das PROMOS-Stipendium noch eine Förderung für die restlichen 2 ½ Monate des Jahres 2017 verfügbar, über die ich mich freuen durfte.

Dadurch, dass ich eine bestimmte Kursauswahl für einen bestimmten Zeitraum angepeilt hatte, war die Wahl der Uni bereits für mich bereits getroffen. Es gab keine Alternative, das war aber auch nicht weiter schlimm. Ich hätte an keinem anderen Campus studieren wollen und den Strand und den entspannten Lifestyle der Gold Coast nicht gegen das Big City Life von Brisbane oder Sydney eintauschen wollen. Jedoch war es an der Uni im Trimester 3 eher ruhig. Uns wurde gesagt, dass es während der regulären Trimester 1 und 2 um einiges voller sei.

Ich belegte vier Kurse um die erforderlichen Credits für meine Masterzulassung anerkannt zu bekommen. Drei davon waren Intensivkurse aus dem IT Bereich (Information Systems Foundations, Web Technologies und Database Management) und einen Marketingkurs, der als „Mixed Mode“-Kurs angeboten wurde (Entrepreneurship and New Business Ventures). Die Intensivkurse hatten Vor- und Nachteile. Sie liefen nur über 3(!) Wochen, man hatte jedoch täglich Vorlesung. Mixed Mode bedeutet, dass man sich auf die Vorlesung per aufgezeichneter Youtube-Videos vorbereiten muss. Vom Anspruch her fand ich es inhaltlich absolut machbar. Der Lernaufwand ist in Australien allerdings relativ hoch, da kontinuierlich Aufgaben und Abgaben anstehen. Insbesondere die fachfremden Intensivkurse waren für mich daher eine Herausforderung.

Ich reiste eine Woche vor Studienbeginn an und wohnte in einem AirBnb. Von dort aus suchte ich online eine Unterkunft. Die eine Woche war sehr knapp bemessen. Auch wenn man kurzfristig immer etwas findet ist die Wohnungssuche mit Besichtigungen und eventueller Absagen etc. nicht zu unterschätzen. Die zweite Unterkunft wählte ich dann eher notgedrungen und zog einen Monat später wieder in eine andere WG, in der ich mich wohler fühlte. Hier lebte ich mit bis zu 8 internationalen Mitbewohnern was einerseits eine gute Erfahrung war aber auch die Toleranzbereitschaft steigert ☺

Die Standortwahl ist immer ein Kompromiss. Direkt am Strand bedeutet ein längerer Weg zur Uni und alles andere ist eben nicht in Strandnähe. Ich entschied mich für die Mitte zwischen Uni und Strand (Southport), da ich täglich zur Uni musste. Diese konnte ich per Fahrrad in 15 Minuten erreichen, zum Strand war es die gleiche Entfernung. Das Uni-Village stellte für mich aufgrund von Preis/Leistung keine Alternative dar.

Wie viel Freizeit während des Studiums bleibt kommt darauf an, wie viele Kurse welcher Art man belegt, ob diese Kurse für einen zählen, den eigenen Anspruch und auch auf die Wohnlage. Wohnt man direkt in der Nähe von Strand und Haupttouristenzone nutzt man das natürlich viel mehr aus. Da ich beinahe täglich zur Uni musste plante ich Freizeittrips immer für die Wochenenden und versuchte alle „Must See’s“ der Ostküste während der Studienzzeit einzuplanen. Die Griffith organisiert geführte Tagetrips für 25\$ inklusive Transport und kleinem Snack. Unbedingt machen! Ich nahm teil am Tagestrip nach Stradbroke Island und Noosa. Leider verpasste ich den kostenlosen(!) Besuch im Currumbin Wildlife Sanctuary. Darüber hinaus machten wir auf eigene Faust Wochenendtrips nach Sydney und Melbourne sowie einen 2 wöchigen Ostküstentrip während der Weihnachtsferien von Brisbane bis nach Cairns inklusive Fraser Island und den Whitsundays. Hin mit dem Bus und zurück per Flugzeug. Leider habe ich vom Westen und Zentral-Australien nichts gesehen aber damit einen guten Grund um wiederzukommen ☺

Durch meine Kursauswahl war ich bereits Anfang Februar mit allen Prüfungen fertig und konnte weiterreisen, wohingegen die anderen Studenten in „normalen“ Kursen noch bis zur Klausurenphase Mitte Februar warten mussten. So ging es direkt für drei Wochen nach Neuseeland. Eine Woche Nordinsel und zwei Wochen Südinsel im Campervan: ein Traum!

Tipps

Apps: Uber für günstige Taxifahrten in allen Städten, Splitwise für Gruppentrips

Websites: Gumtree als australisches Ebay, Flatmates.co.au für die Wohnungssuche

Checkt frühzeitig die Trip-Angebote der Uni und meldet euch online an: die Plätze sind begrenzt!

Beschäftigt euch mit dem Internetportal der Uni und checkt regelmäßig eure Uni-Mails!

Sucht euch eine Wohnung in Strandnähe (Main Beach/Surfers Paradise), sonst geht man zu selten!

Fazit

Ein Auslandsaufenthalt ist eine prägende Erfahrung. Gerade, wenn ihr euch voll darauf einlasst, d.h. alleine hinreist, in einer internationalen WG oder mit Locals wohnt. „Leider“ starteten im letzten Trimester ca. 90% Deutsche. Deutsche Kontakte und die deutsche Sprache ließen sich also nicht vermeiden, auch wenn ich die neu geknüpften Kontakte nicht missen möchte! Die Erfahrung am anderen Ende der Welt auf sich gestellt zu sein macht einen um einiges selbstständiger, auch wenn die Uni natürlich in vielen Dingen Support liefert. Ich würde es auf jeden Fall wieder machen und bin froh, dass ich dem deutschen Alltag mit diesem einmaligen Erlebnis für ein paar Monate entfliehen konnte.